



LAND BRANDENBURG

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Wünsdorfer Platz 4-5 | D-15806 Zossen (Ortsteil Wünsdorf)

Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum
Abteilung Denkmalpflege

Dezernat Inventarisierung
Bearbeiter: Ulrike Schwarz
Telefon: 03 37 02 / 7 13 24
Telefax: 03 37 02 / 7 12 02
E-Mail: ulrike.schwarz@bldam-brandenburg.de

Wünsdorf, den 28. Juli 2008

Beurteilung des Denkmals

(2 Seiten)

**Bezeichnung: Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Einfriedung,
Dorfstraße 25,
19 322 Weisen (Gemeinde Weisen),
Flur 4, Flurstück 35/21,
Landkreis Prignitz**

Beschreibung des Denkmals und Benennung des Schutzzumfangs:

Der Ort Weisen liegt an der B 189, die Perleberg und Wittenberge verbindet. Das Gehöft steht auf einem Grundstück zwischen dieser Hauptdurchgangsstraße und der Dorfstraße, die zum südlich gelegenen historischen Ortskern von Weisen führt.

Das **Wohnhaus** Dorfstraße 25 ein etwas von der Straße zurückgesetzter giebelständiger Fachwerkbau von 1842 (Inschrift). Zweifach verriegelte Fachwerkkonstruktion - teils mit gebogene Eckstreben; Ziegelausfachung. Satteldach mit Biberschwanzziegeln (Kronendeckung), am vorderen Giebel später angebrachtes Dachhaus mit Luke zum Dachboden. Mehrere ältere vierteilige Holzfenster bewahrt, teils mit Kapitellchen (Giebelseite). Zugang des Doppelwohnhauses von der hofseitigen Traufseite, Binnenstruktur im Wesentlichen ursprünglich bewahrt. Zwei bauzeitliche Eingangstüren, jeweils mit rautenförmiger Füllung. In der linken Haushälfte folgt auf den Eingang ein kleiner Verteilerflur, zur Rückseite gerichtet zwei Stuben und eine Kammer, rechts vom Flur Küche, links von außen zugängliche Kammer. In der Küche Kochmaschine, darüber Rauchfang. In der rechten Haushälfte ebenfalls kleiner Verteilerflur, hier Reste einer farbigen Wandfassung bewahrt (blau, marmoriert). An der Rückseite Kammer und Stube mit Kriechkeller (teileingestürzt). Rechts vom Flur die Küche, wie im linken Hausteil mit Kochmaschine und Rauchfang. Hier die Außenwände fachwerksichtig mit getünchten Gefachen. Es haben sich viele historische Details wie kassettierte Innentüren mit Bockshornbeschlägen oder Wandpaneele (Stube links) bewahrt. Das Dachwerk als doppelt stehender Stuhl konstruiert, die Hölzer bebeit. Der Dachraum unterteilt durch Fachwerkwand mit Lehmstakenausfachung.

Die Hoffläche wird nach hinten abgegrenzt durch die **Scheune** mit der Inschrift: 28. Mai 1854. Zweifach verriegelte Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachung. Satteldach, Deckung mit Biberschwanzziegeln (Kronendeckung). Ursprünglich Einfahrtsscheune mit Tor auf der rechten Seite. Später gegenüberliegend weiteres, kleineres Tor eingebaut. Im Inneren durch Fachwerkwände mit Lehmstakenausfachung unterteilt in Stall und Speicher (links). Dach mit doppelt stehendem Stuhl aus bebeiteten Hölzern.

Die **Einfriedung** des Grundstücks besteht zur Dorfstraße hin aus einer Feldsteinmauer, die von einer Ziegelschicht abgeschlossen wird, Abschluss zum Hof durch Ziegelpfosten. Eine weitere Feldsteinmauer schließt als Grundstücksbegrenzung links hinten an das Wohnhaus an, sie reicht bis zur Scheune.

Begründung:

Geschichtliche und volkskundliche Bedeutung: Das Gehöft Dorfstraße 25 in Weisen dokumentiert eindrucksvoll ländliche Bauformen und Lebensverhältnisse in der Prignitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert. Mit seiner umfangreich bewahrten historischen Bausubstanz und den Ausstattungsdetails ist es anschauliches Zeugnis für die über mehrere Jahrhunderte von Ackerbau und Viehzucht geprägte Ortsentwicklung von Weisen. Bemerkenswert sind auch die urtümlich wirkenden Küchen mit den offenen Rauchfängen über den Kochstellen. In Weisen ist das Gehöft Dorfstraße 25 eines der letzten, das die ursprünglich landwirtschaftliche Prägung des Ortes in dieser Anschaulichkeit vermittelt.

Städtebauliche Bedeutung: Das giebelständige Wohnhaus Dorfstraße 25 und die Scheune sind unverzichtbare Bestandteile der Ortsstruktur. Das Gehöft bildet mit seinem Fachwerkgiebel und der Feldstein-Einfriedung einen Blickpunkt an der Dorfstraße bzw. an der Zufahrt zum historischen Ortskern von Weisen. Gleichmaßen wirkt es durch die rückwärtige Scheune auch an der Hauptdurchgangsstraße "Chausseestraße" ortsbildprägend. Das geschlossen und unverfälscht erhaltene Gehöft ist prägend für das Erscheinungsbild beider Straßen, die in diesem Bereich weitgehend von modernisierten Gebäuden geprägt sind.